

ste der Bürger voll auszunutzen, seien es die Versorgung mit Backwaren oder Molke-
reierzeugnissen, die Eigenversorgung mit Obst und Gemüse, die Entwicklung der
Gaststätten, der Erholungsgebiete, der Märkte oder auch der Öffnungszeiten.

Liebe Genossinnen und Genossen! Die Bauleute leisten einen wachsenden Beitrag
zur Stärkung der materiell-technischen Basis unserer Volkswirtschaft und realisieren
zusammen mit vielen anderen Werktätigen unser großes Wohnungsbauprogramm. Bis
1990 soll die Nettoproduktion im Bauwesen auf 130 bis 132 Prozent steigen. Wirt-
schaftlichkeit und Qualität des Bauens erhalten einen immer höheren Stellenwert. Was
die 8. Baukonferenz dazu beschlossen hat, besitzt nach wie vor volle Gültigkeit. Her-
vorzuheben ist die volkswirtschaftliche Bedeutung der Devise „Arbeitszeit ist Lei-
stungszeit“, welche die Haltung der Bauarbeiter zunehmend prägt. Mit dem Anstieg
der Produktivität muß die Verbesserung der Arbeite- und Lebensbedingungen, beson-
ders auf den Baustellen, einhergehen.

Der Industriebau erhöht seine Produktion bis zum Ende des Fünfjahrplanes auf
120 Prozent. Immer wesentlicher wird, die Vorhaben effektiv zu realisieren, vor allem
durch die Modernisierung und Bekonstruktion der vorhandenen Bausubstanz. Bei
neuen Investitionen sollte der spezifische Bauaufwand um 10 Prozent verringert wer-
den. In den nächsten 5 Jahren rechnen wir durchschnittlich mit 15 Prozent niedrige-
ren Bauzeiten. Grundsätzlich sollen Investitionsvorhaben in 2 Jahren fertiggestellt sein.

In diesem Fünfjahrplan ist vorgesehen, weitere 1064000 Wohnungen neu zu
bauen oder zu modernisieren. Gewaltige Mittel gibt unser Staat dafür aus, woraus sich
die Verpflichtung ableitet, sie noch rationeller, mit größeren sozialen Ergebnissen ein-
zusetzen. Dem innerstädtischen Bauen wenden wir uns noch stärker zu, was dem Ant-
litz der Städte und Gemeinden sehr zugute kommt. Nehmen wir alles in allem, dann
werden in dem historisch kurzen Zeitraum von 20 Jahren rund 3,5 Millionen Woh-
nungen neugebaut oder modernisiert sein. Das verbessert die Wohnverhältnisse für
fast 10,5 Millionen Bürger.

Damit wird bis 1990 die Wohnungsfrage als soziales Problem gelöst und so ein altes
Ziel der revolutionären Arbeiterbewegung Wirklichkeit. Jeder Bürger wird über an-
gemessenen Wohnraum verfügen. Durch Neubau und Modernisierung wird die Quali-
tät des Wohnungsbestandes ständig weiter erhöht.

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung des Anteils der Wohnungen
mit Bad/Dusche: